



### Bild vom Kasseler Ostermarsch.

Die Forderung nach dem Rückzug der Bundeswehr aus Afghanistan spielte eine wichtige Rolle. AUF-Kassel beteiligte sich mit einem eigenen Flugblatt. Die Bundesregierung hält weiter an dem Kriegseinsatz fest, der an Härte und Brutalität zunehmen wird. Die große Mehrheit der Bevölkerung lehnt den Krieg ab. Wer ja sagt zu dem Kriegseinsatz, der nimmt auch Kriegsverbrechen, wie das in Kundus, in Kauf.

## Rüstungsstandort Kassel

Kassel ist mit 2600 Beschäftigten einer der größten Rüstungsstandorte in der BRD. Die Betriebe KMW und Rheinmetall verdienen direkt oder indirekt am Krieg in Afghanistan. Das darf nicht als etwas Selbstverständliches oder als Normalität hingegenommen werden. Auch wenn diese Betriebe Gewerbesteuer zahlen, muss kritisiert werden, was dort produziert wird. Die heimliche oder offene Freude über neue Aufträge und gestiegene Umsätze für die Kasseler Rüstungsbetriebe ist unangebracht. Armut, Arbeitslosigkeit, Umwelt- und Klimazerstörung, das sind die drängenden Fragen, die gelöst werden müssen. Aber immer mehr Geld wird in der BRD für militärische Zwecke verpulvert. Von dieser Entwicklung profitieren in erster Linie Aktionäre, die Rüstungslobbyisten und Waffenhändler. Mit dem Argument Arbeitsplätze, versuchen Politiker und vor allem die Rüstungsindustrie, Kritiker an ihren tödlichen Geschäften mundtot zu machen. Aber es ist richtig und notwendig Waffenproduktion und -export zu kritisieren und deren Ende zu fordern. Die Beschäftigten bei KMW und Rheinmetall verdienen mit ihrer Arbeit ihren Lebensunterhalt. AUF-Kassel geht aber davon aus, dass die Mehrzahl von ihnen lieber Produkte herstellen würden, die der Menschheit Nutzen bringen.

### Hauptsache Sponsor, egal wer ?

Sponsoring von Sportveranstaltungen ist für Firmen eine gute Möglichkeit, sich volksnah zu geben und als Wohltäter darzustellen. Auch der Kassel-Marathon wird dafür eifrig genutzt. Aber schauen wir uns mal einige der Sponsoren an. E.ON Mitte, Mitnamensträger des Marathons, gehört zu den ganz großen Klima- und Umweltzerstörern. E.ON will trotzdem neue Kohlekraftwerke bauen. Der atomare Müll aus den AKWs von E.ON, wird noch für tausende Generationen eine ständige Bedrohung sein. Ein Ausstieg kommt für den Konzern aber nicht in Frage. VW will mit seiner Blue-Motion-Werbung davon ablenken, dass der Großteil seiner Fahrzeugflotte nicht klimatauglich ist. K+S ist mit der Einleitung von Salzlaugen verantwortlich für die Versalzung von Werra und Weser. Trotz Proteste der Gemeinde Gerstungen, die ihr Grundwasser bedroht sieht, will K+S weiter seine Abfälle auch in die Erde verpressen. Diese ausgewählten Konzerne machen Profite mit der Zerstörung der Umwelt. Wäre es nicht notwendig bei der Sponsorenauswahl zu fragen, ob die Firmenpolitik des Sponsors mit den Zielen dieser Veranstaltung vereinbar ist? Sportliche

Betätigung und eine intakte Natur gehören doch irgendwie zusammen.

### „Wir laufen nicht für E.ON Mitte“

– mit dieser Trikotaufschrift beteiligten sich zwei selbstbewusste Läuferinnen am Kassel-Marathon 2009. Werden sie dieses Jahr auch wieder dabei sein ?



Wie die HNA Nuray Yildirim und AUF-Kassel verleumdet hat

### Eine Dokumentation

Erhältlich für 1.- Euro über AUF-Kassel



Nuray Yildirim,  
Stadtverordnete von AUF-Kassel,  
44 Jahre, medizinische Fachangestellte

„Ich bin seit 2001 Stadtverordnete. Im November 2009 hat mich der HNA -Redakteur Michaelis in zwei Artikeln verleumdet. In einem Gespräch am 18.12. 2009 habe ich von Chefredakteur, Herrn Seidenfaden, eine Entschuldigung verlangt. Der deckt Herrn Michaelis und verweigert bis heute eine Entschuldigung. In der Berichterstattung der HNA werde ich oft ignoriert, unsere Presseerklärungen werden entweder gar nicht oder teilweise falsch wieder gegeben. Eine gute Zeitung sollte Leser informieren. Die HNA dagegen manipuliert und versucht Vorbehalte gegen AUF-Kassel zu schüren. Wir haben eine Dokumentation erstellt, wie die HNA unser Wahlbündnis und mich verleumdet hat.“